



Medienbildung trifft Demokratielernen

LWL Medienzentrum unterstützt den Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“

Seit 1990 wird für alle allgemeinbildenden Schulen in Deutschland der Wettbewerb „Demokratisch Handeln“ ausgeschrieben. Unter dem Motto "Gesagt! Getan" werden Beispiele für Demokratie und demokratisches Handeln gesucht. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler alleine, in Gruppen oder zusammen mit Lehrenden aller Schularten und Schulstufen, auch mit Eltern und mit Jugendarbeitern. Es interessieren Themen und Projekte aus dem Alltag von Schule und Sozialarbeit, insbesondere solche, die eine eigenverantwortliche Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Ausdrücklich ist auch die Einreichung audiovisueller Beiträge (Film, Fotostory, Audio) möglich und erwünscht.

Demokratie fällt nicht vom Himmel! Eine demokratische Schule, die sich nicht nur um das fachliche Lernen der jungen Schülerinnen und Schüler bemüht, sondern auch die demokratische Handlungskompetenz der jungen Menschen im Blick behält, muss sich immer wieder neu auf den Weg machen. Unsere Demokratie braucht verantwortungsbereite Bürgerinnen und Bürger: die Wahlmüdigkeit der Menschen, die mit den Morden der NSU erneut sichtbar gewordene Fremdenfeindlichkeit und die darin liegende Gewaltbereitschaft, die Jugendarbeitslosigkeit und die Finanzkrise in Europa zeigen aktuell, dass die Demokratie - verstanden als Lebens-, Gesellschafts- und Staatsform – stetig und immer wieder neu gelernt und gepflegt werden muss. Dafür benötigt unsere Gesellschaft eine demokratische Schule – in allen Schulstufen und Schularten. Die Schule durchläuft jedes Kind, jeder Jugendliche. Dort muss Demokratie erfahrungs- und handlungsorientiert gelebt und gelernt werden. Schülerinnen und Schüler brauchen für den Aufbau einer demokratischen Handlungskompetenz Orientierungs- und Handlungswissen. Sie müssen dazu Probleme demokratischen Handelns erkennen, beurteilen und praktisch erproben. Meinungs- und Informationsfreiheit, eine kritische Öffentlichkeit und der Mut zum eigenen Standpunkt, zum begründeten Widerspruch sind die Essenz einer lebendigen demokratischen Öffentlichkeit. Demokratielernen und kritische Medienbildung hängen deshalb miteinander zusammen.

Auch die Medienbildung fällt nicht vom Himmel! Gegenwärtige und zukünftige Schulentwicklung nimmt die Medienbildung der Schülerinnen und Schüler ernst. Für die Medienzentren ist die Unterstützung ihrer Schulen vor Ort eine wichtige Zukunftsaufgabe. Die zu erlernenden Medienkompetenzen machen die Kinder und Jugendlichen stark, schaffen eine gute Basis für ein lebenslanges Lernen und eröffnen neue Wege zwischen den alten und neuen Medien. Die Förderung von Medienkompetenz ist wie die Förderung einer demokratischen Handlungskompetenz eine wichtige Bildungsaufgabe unserer Zeit.

Im Bundeswettbewerb Demokratisch Handeln bewerben sich seit über 20 Jahren jedes Jahr beispielhafte schulische und außerschulische Initiativen und Projekte zur demokratischen Erziehung und zur politischen Bildung. Dabei stehen Projekte im Vordergrund, die das verantwortliche Handeln von jungen Menschen mit schulischem Lernen für die Demokratie verbinden, die es wecken, stärken, entwickeln und vernetzen. Im Wettbewerb finden sich immer wieder Projekte, die demokratische Handlungskompetenz und Medienkompetenz verknüpfen:

- Eine Gesamtschule aus Minden engagiert sich als „Web-Wächter“ gegen Cybermobbing, rechtsradikale Internetinhalte und für einen bewussten Umgang mit dem Internet. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in diesem Kontext eigene Sachkompetenz und leisten Aufklärungsarbeit für andere Schülerinnen und Schüler.
- Eine Schulklasse aus Hamburg recherchiert über das Schicksal ehemaliger jüdischer Schülerinnen und Schüler ihrer Schule (in den 1930er Jahren) und präsentiert ihre Ergebnisse in einer Filmdokumentation, die im Medienzentrum der Stadt auszuleihen ist.
- Eine Hauptschulklasse aus Paderborn beschäftigt sich ebenfalls mit jüdischem Leben in ihrer Heimatstadt und entwickelt einen geschichtlichen Stadtpaziergang durch ihre Heimatstadt mit einem Audio-Führer, der im Internet heruntergeladen werden kann.
- Schülerinnen und Schüler einer Klasse aus Münster erleben in ihrer eigenen Klasse, dass ein Mitschüler aufgrund seiner drohenden Abschiebung untertaucht. Es entsteht ein Film, der die Hintergründe der Situation beleuchtet und die eigene Rechercharbeit dokumentiert. Die Schülerinnen und Schüler nutzen den Film als Gesprächsgrundlage und besuchen damit andere Klassen und Schulen in NRW.

- Eine AG einer Bremer Schule entwickelt einen Stadtplan der Religionen. Dieser "Stadtplan der Religionen" stellt in informativen Texten einen Großteil der in Bremen aktiven Glaubensgemeinschaften dar. Die Schülerinnen und Schüler gestalten einen Internetauftritt und veröffentlichen somit ihre Ergebnisse. Das Projekt entwickelt sich weiter und besteht nun seit vielen Jahren.

Diese fünf Beispiele ließen sich noch durch viele andere exemplarische Projekte¹ ergänzen und machen deutlich, wie im Kontext des Projektlernens und der demokratischen Erziehung in der Schule gleichzeitig Medienkompetenzen aufgebaut und gefördert werden.

Das LWL-Medienzentrum für Westfalen möchte Schulen in Westfalen-Lippe, die einen audiovisuellen Beitrag einreichen wollen, durch eigene Beratung sowie Weitervermittlung an Medienzentren und Medienberater vor Ort unterstützen. Die Hilfe kann je nach Bedarf und Möglichkeiten vor Ort von der Beratung und Fortbildung im Hinblick auf eine gute audiovisuelle Dokumentation und Präsentation bis zur Bereitstellung von adäquaten technischem Equipment reichen.

Der Wettbewerb Demokratisch Handeln lädt Schulen, Schulklassen, Projektgruppen und Einzelpersonen ein, sich zur Teilnahme an der "Lernstatt Demokratie" zu bewerben. Eine Jury aus SchülerInnen, LehrerInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen wählt besonders beispielgebende Bewerbungen aus, die zur „Lernstatt Demokratie“ im Frühsommer 2014 eingeladen werden. Für die Bewerbung braucht man keine langen Formulare auszufüllen. Ein knapper schriftlicher Bericht, wenn möglich ergänzt durch Ton- und Bildaufzeichnungen, Fotos oder andere Projektergebnisse, reicht aus. Dabei ist die konkrete Darstellung der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler bzw. Kinder und Jugendlichen besonders wichtig. Das Förderprogramm **DEMOKRATISCH HANDELN** kürt nicht die "besten Demokratinnen und Demokraten". Begleitet und ausgezeichnet werden beispielhaftes Engagement von Kindern und Jugendlichen, partnerschaftliche Zusammenarbeit, "Demokratie zum Anfassen", oder verantwortliches Handeln im Gemeinwesen. Bewerbungsschluss ist der 30. November. Alle, die sich an dem Wettbewerb **DEMOKRATISCH HANDELN** beteiligen möchten, erhalten in der Regionalen Beratung Informationen, Beratung und Begleitung für Ihre Projekte und Initiativen. Der Regionalberater und Landeskoordinator des Ministeriums für Schule und Weiterbildung für das Förderprogramm Demokratisch Handeln Michael Ridder, unterstützt Sie gerne. Alle, die sich am Wettbewerb **DEMOKRATISCH HANDELN** beteiligen möchten und sich dabei Fragen im Bereich der Medienbildung ergeben, können sich auch gerne an das LWL-Medienzentrum für Westfalen wenden.

Ansprechpartner: Förderprogramm Demokratisch Handeln
Michael Ridder, Regionalberater und Landeskoordinator , NRW, Kontakt: ridder@demokratisch-handeln.de

Ansprechpartner: LWL-Medienzentrum für Westfalen
Markus Köster, Kontakt: markus.koester@lwl.org

1 Siehe dazu z.B. die Datenbank des Förderprogramms Demokratisch Handeln: www.demokratisch-handeln.de//dh-data/index.php